

Projektteam „Alles unter einem Dach“

Interessengemeinschaft zur Umsetzung von Wohnprojekten



Wer sind wir?

- Unsere Gruppe besteht aus fünf Bürger*innen aus dem Ortsteil Immensen.
- Grundlage des Planungsteams ist schwerpunktmäßig die Vision der Anne-Marie-Stiftung, deren Gründer*innen zwei Mitglieder des Projektteams sind. www.Anne-Marie-Stiftung.de
- Die Stiftung will einen Lebensraum schaffen für „Jung und Alt“, die mit ihren Möglichkeiten die Aufgaben des normalen Lebens bewältigen.
- Der Inklusionsgedanke ist der Stiftung wichtig, d. h. Menschen mit Behinderung sind wichtiger Bestandteil des Projekts.
- Wir interessieren uns sowohl privat als auch beruflich für den Bereich „Wohnen“, „Arbeiten“ und „Therapie“.



- Wir wollen eine Wohnanlage schaffen, in der sowohl inklusive Wohnformen als auch das Wohnen unterschiedlicher Generationen möglich sind.
- Zudem soll es diverse Werkstätten geben, die sowohl den Bewohnern als auch Externen zur Verfügung stehen. Aus diesem Projekt heraus sollen sich Synergieeffekte für die drei ISA-Orte ergeben.
- Der Lebensbereich soll eine kleine Oase sein. Wo auch andere Menschen sich wohl fühlen. Dazu gehört ein kleiner Park, Garten und Tiere



Was wollen wir?

Projektteam „Alles unter einem Dach“

Interessengemeinschaft zur Umsetzung von Wohnprojekten



Aufgrund der Corona-Pandemie war bisher nur ein Treffen des Projektteams möglich.

Unser gemeinsames Interesse besteht darin, ein Wohnquartier zu schaffen, das sowohl Miteinander und Nebeneinander diverser Haushaltsgrößen aus unterschiedlichen Altersgruppen ermöglicht, als auch die Integration inklusiver Wohngruppen beinhaltet. Die Werkstätten sollen sowohl den Bewohner*innen als auch Expert*innen die Möglichkeit geben, kreativ und kooperativ zu arbeiten. Auch Workshops könnten ermöglicht werden.

Neben der Idee ein Neubauprojekt „Alt und Jung“ in einem potenziell vorhandenen Neubaugebiet zu schaffen, erwies sich die Idee einen Resthof mit angrenzender Nutzfläche umzugestalten (Konversionsfläche), als attraktiver. (Hinweis – siehe Adolphshof in Hämelerwald). Dadurch lassen sich zudem alte Dorfstrukturen zur Sicherung des Ortsbildes erhalten. Unterstützung bzw. Integrierung von Dorfläden, Kirche und Gemeinschaft....

Angrenzende Ländereien könnten zur Selbstversorgung bewirtschaftet werden oder auch in Kooperation mit den Grundschulen und Kitas als außerschulischer Lernort genutzt werden.

Was sind unsere ersten Aktionen?

Was haben wir weiter vor?

Weitere Ideensammlung

Die Corona-Pandemie hat für den Bereich Wohnen zahlreiche Schwachpunkte aufgedeckt, die parallel dazu mit berücksichtigt werden können.



Unser nächster Schritt, mit dem wir auf unser Projekt aufmerksam machen wollen, ist den Kontakt zur Presse herzustellen, um dadurch ein geeignetes Objekt zur Umsetzung unserer Idee zu finden.

